

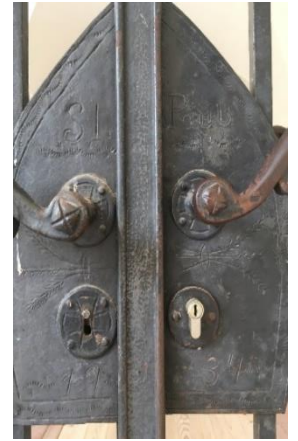


2. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr B

Evangelium Joh 20,19-31

**Jesus trat in ihre Mitte und sagte:
Friede sei mit Euch!**

**Liabe Woia und alle,
die diese Zeilen lesen,**



die Jünger waren versammelt und hatten sich aus Furcht eingeschlossen. Sie hielten Mahl und erinnerten sich dabei an die Gemeinschaft mit Jesus. Da geschah das Un-glaubliche: Jesus kam durch die verschlossene Tür und zeigte sich seinen Freunden. Er sendet sie aus als Zeugen seiner Auferstehung. Ein Jünger, Thomas, fehlte und erfuhr erst später davon. Er glaubte ihnen nicht. So bekam der den Beinamen „ungläubiger“ Thomas.

Aber ist er nicht eher der Zweifelnde, der Suchende?

Jesus erfüllt ihm acht Tage später seinen Wunsch nach Berührung, damit er glauben kann. Thomas sprach dann sofort sein Bekenntnis: **Mein Herr und mein Gott!** *Dieses Bekenntnis ist aufgeschrieben, damit wir alle, auch heute, glauben können, dass Jesus der Sohn Gottes ist. (Ende des Evangeliums)*
Ich denke: Es wichtig ist, sich mit seinem Glauben zu beschäftigen, zu suchen und manchmal zu zweifeln. Im „Ringeln“ bekommt der Glaube eine Tiefe, die Leben hilft. Viele Heilige haben es uns vorgemacht. Sie zweifelten und holten sich für den Leben/Glaubensweg doppelte Hilfe: **im Gebet und Gespräch mit anderen.** Für Gläubige und Un-Gläubige, Suchende und Zweifelnde, ist heute vieles offen: Kirchengebäude fürs Gebet und Menschen, die mit Offenheit zuhören und ... unterstützend da sind. Auf den Weg muss sich jeder selbst machen – Du und ich - allein oder miteinander.
Überlege Dir in den nächsten Tagen: Was bedeutet für Dich der Satz, den Jesus zu Thomas nach seinem Bekenntnis gesprochen hat:

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Bitten wir GOTT für unser Suchen, Zweifeln und Ringeln um Seinen Segen
Deine Barbara Kainz

Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU
von Barbara Kainz, Gestl, Begl.
Seelsorgliche Ansprechpartnerin in Wall
08024/995715 Mail: BKainz@ebmuc.de



alle Bilder © Barbara Kainz:
Türe der Kirche Abtei/Gallizien, Kärnten
Tür am Klostersgang, St. Paul im Lavanttal